**Erfahrungsbericht Auslandssemester in Hull im Wintersemester 2022/2023**
Für mich stand bereits vor Anfang des Studiums fest, dass ich gerne ein Auslandssemester im englischsprachigen Ausland machen würde. Dementsprechend fing ich frühzeitig an, mich zu informieren.

**Information zur Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)**
Sämtliche Fragen, welche mir während des Bewerbungsprozesses aufkamen, wurden innerhalb kürzester Zeit vom Erasmusteam beantwortet und die Bewerbungsunterlagen waren schnell zusammengestellt.
Das erste Mal bewarb ich mich im Januar 2021 für das Sommersemester 2022, meine Zusage bekam ich schnell nach Ablauf der Bewerbungsfrist. Aufgrund der Corona-Situation war es im Herbst 2021 allerdings nicht sicher, ob es zu Präsenzvorlesungen in dem im Januar anfangenden Sommertrimester kommen würde. Deshalb entschied ich mich, mein Auslandssemester auf das Wintersemester 2022/2023 zu schieben, denn ein Online-Studium wollte ich definitiv nicht für mein Auslandssemester.
So reichte ich meine Bewerbungsunterlagen im Januar 2022 erneut ein, die Zusage kam erneut schnell nach Ende der Bewerbungsfrist. Ebenfalls gab es eine Zusage direkt aus Hull, in welcher bereits die ersten Infos mitgeteilt wurden. Ab Mai 2022 stand ich mit der University of Hull im regelmäßigen Kontakt und reichte alle Unterlagen und Daten ein, welche von mir benötigt wurden. Die University of Hull hielt mich regelmäßig auf dem Laufenden und sendete mir sämtliche Dokumente, welche ich benötigte, rechtzeitig zu. Zusätzlich gab es von der University of Hull in den vier Wochen vor der Abreise verschiedene Briefings zu den wichtigsten Themen.
Des Weiteren schloss ich eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung ab und beantragte bei meiner Bank eine Kreditkarte. Die Kreditkarte stellte sich als äußerst hilfreich heraus, da in vielen Läden und Restaurants nur Kreditkarten akzeptiert wurden. Auch die Waschmaschinen, sowie Tickets bei der Uni für Veranstaltungen konnten nur mit Kreditkarte bezahlt werden.

**Unterkunft**
Vor der Ausreise konnte man sich für die Studentenwohnheime der Universität bewerben. Ich entschied mich dafür, mich für das Wohnheim The Courtyard zu bewerben und bekam nach kurzer Zeit ein Zimmer zugeteilt.
Die Universität bot einen kostenlosen Shuttle von London Heathrow direkt vor die Türen des Wohnheims an, welcher die Anreise stark erleichterte.
Das Wohnheim liegt mitten auf dem Campus zwischen Vorlesungsgebäuden und Sportzentrum, sodass jeder Weg sehr kurz und alles gut erreichbar war.
Ich hatte ein Zimmer inklusive kleinem Badezimmer für mich, den Flur und die Küche teilte ich mir mit sieben Mitbewohnern. Meine Mitbewohner kamen aus Frankreich, Norwegen, Deutschland und den Niederlanden. Wir verstanden uns alle sehr gut und unternahmen regelmäßig etwas gemeinsam.
Auf dem Campus selbst befindet sich ein kleiner Supermarkt, allerdings gibt es ca. einen Kilometer entfernt von der Uni einen Lidl, welcher deutlich günstiger Lebensmittel verkauft, sodass ich dort einkaufte.

**Studienverlauf**
Vor dem Antritt meines Auslandssemester musste ich ein Learning Agreement erstellen. Dafür bekam ich die Kursliste aus einem vorherigen Jahr zur Verfügung gestellt und konnte mir meine Kurse daraus zusammensuchen.
Vor Ort konnten aber auch Kurse noch einmal, unabhängig vom Learning Agreement, umgewählt werden. Zur Hilfe-Stellung gab es auch eine Kursmesse.
Ich konnte Kurse der Level 4, 5 oder 6 wählen. Das Level gibt an zu welchem Studienjahr (erstes, zweites oder drittes Jahr) der Kurs dazugehört und dementsprechend auch den Schwierigkeitsgrad.
Ich wählte die Kurse "Introduction to Law and it's Study" (Level 4), "Criminal Justice" (Level 5) und "Policing and Criminal Investigation" (Level 5).
Introduction to Law and it's Study war ein Einführungskurs in das juristische Arbeiten und den Umgang mit den verschiedenen Online-Bibliotheken. Aufgrund des Vorwissens aus dem deutschen Studium war der Kurs inhaltlich recht einfach, aber sehr hilfreich was sämtliche Abschlussleistungen anging. Die Abschlussleistung in diesem Kurs bestand aus einem Online-Database-Test, bei welchem der Umgang mit den Online-Bibliotheken abgeprüft wurde. Zusätzliche musste ich ein kritisches Essay schreiben.
Der Kurs Criminal Justice war sehr spannend und beschäftigte sich mit dem Ablauf einer Durchsuchung und Festnahme durch die Polizei und damit was auf der Polizeistation passiert. Zusätzlich wurden Fehlschläge im britischen Justizsystem betrachtet. Als Abschlussleistung musste ich zwei Essays schreiben. Das erste war eine Case Study, dabei musste ein Urteil mit all seinen Fehlern, welche im Verfahrensverlaus passiert waren, analysiert werden. Das zweite Essay stellte eine Problem Question dar, dies ähnelte sehr den Gutachten, welche man auch in Deutschland schreibt.
Der dritte Kurs war kein Jura-Kurs, sondern ein Kriminologie-Kurs namens Policing and Criminal Investigation. Er beschäftigte sich mit der Entwicklung, den Aufgaben und den Problemen der britischen Polizei und Kriminalpolizei. Als Abschlussleistung musste ich hier ein Essay im Reflective-Writing-Schreibstil schreiben. An diesen Schreibstil musste ich mich erst gewöhnen und brauchte dementsprechend länger für dieses Essay.
Dieser Kurs fiel zwischendurch eine Woche aus, da der Professor sich am Professoren-Streik beteiligte.
Zusätzlich zu den Vorlesungen gab es jede bis jede zweite Woche noch Seminare in Kleingruppen bei den jeweiligen Professoren. Hier wurden die Themen der Vorlesung wiederholt und an Fallbeispielen angewendet.
Der Kontakt zu den Professoren war durch die kleinen Gruppen persönlich, es wurde jede Frage gern beantwortet. Teilweise gab es sogar persönliche Termine mit den Professoren um Essay-Pläne für die Abschlussleistungen zu besprechen.

**Alltag und Freizeit**
An der University of Hull gibt es Societys und Sportteams. Dabei wird kein Thema und keine Sportart ausgelassen.

Am Anfang des Semesters konnte man an verschiedenen Probetrainings kostenlos teilnehmen. Ich entschied mich nach ein paar unterschiedlichen Probetrainings für eine mir bereits bekannte Sportart und trat dem Tanzsportteam bei.
Ein recht kleines Team, im welchem ich aber herzlich empfangen und vom ersten Tag an integriert wurde. Dieses Team ist wie eine kleine Familie gewesen.
Zweimal die Woche wurde mit professionellen Trainern trainiert und Mittwoch abends hatten wir, wie jedes Sportteam, ein Social. Beim Social trafen wir uns gemeinsam in einem Restaurant, tranken etwas, spielten Spiele und quatschten über Gott und die Welt.
Durch die Socials lernte sich das Team gegenseitig privat kennen und wuchs eng zusammen.
Zusätzlich nahm das Team in der Zeit an zwei Wettkämpfen teil, in Leicester und Manchester, bei welchen ich auch antrat. Dabei lernte ich die britische Uni-Sportwelt kennen, die wirklich besonders toll und freundlich miteinander umgeht.
Zusätzlich habe ich probiert etwas von England zu sehen und zu reisen.
Mit meinen Mitbewohnern machte ich Tagestrips nach Scarborough und York, einen Wochenendtrip nach Edinburgh und mit einer Mitbewohnerin verbrachte ich das Wochenende vor dem Heimflug in London. Hierzu war es sehr praktisch sich eine Rail Card gekauft zu haben, welche auf viele der Zugfahrten Rabatte gibt.
Nahe der Universität gibt es zahlreiche Cafés und Restaurants. Zusätzlich befinden sich auf dem Campus Restaurants, welche teilweise ähnlich zu einer Mensa sind. Des Weiteren gibt es auch noch einen Club auf dem Campus, in dem häufig Veranstaltungen wie Quiznights oder Karaoke stattfinden.
Hull hat einige gute Zuganbindungen und liegt geographisch so in England, dass jede gewünschte Stadt gut erreichbar ist.
Die Stadt selber ist allerdings nicht von purer Schönheit und vielen Attraktionen geprägt, die Universität selber ist der attraktive Teil Hulls.
Meine Reisepläne wurden durch die Zug- und Busstreiks durchkreuzt. So kam man manchmal nicht mit dem Zug aus Hull raus oder der Weg zum Bahnhof war ab und zu nur mit dem Taxi möglich.

**Fazit**
Ich kann jedem ein Auslandssemester nur empfehlen.
Mein Auslandssemester ist eine Zeit, die ich niemals vergessen werde. Ich habe Freunde rund um die Welt gefunden und tolle Erinnerungen geschaffen.
Den einzigen negativen Punkt, den man erwähnen muss sind die vielen Streiks.
Während meines Auslandssemesters streikten die Bahnfahrer, die Busfahrer, die Post, ein Teil der Professoren, die Rettungssanitäter und Beamte an der Ausreise am Flughafen und beim Gepäck.
Trotz dessen fiel mir der Abschied am Ende nicht nur leicht und ich würde es immer wieder genauso machen.